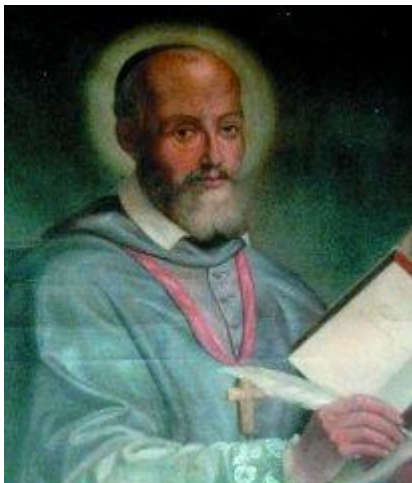


Der heilige Franz von Sales, Bischof und Kirchenlehrer († 1622)

Der heilige Franz wurde auf dem Schloss Sales in Savoyen im Jahre 1567 geboren. Seine fromme Mutter sprach öfters zum Kind die Worte der hl. Blanca: „Mein Sohn, ich wollte dich lieber tot sehen, als erfahren, dass du nur eine einzige Todsünde begangen hättest.“

Mit hohen Geistesgaben ausgestattet, studierte der junge Graf zu Peris bei den Jesuiten und in Padua, und erlangte die Doktorwürde, sowohl in der Theologie als im Recht. Er bewahrte die Unschuld seiner Seele auch in den größten Gefahren, welche ihm zum Teil von Seiten sittenloser Mitschüler bereitet wurden. Seine gründlichen Kenntnisse, seine hohe Geburt, sein feines, liebenswürdiges Benehmen sicherten ihm die vorteilhafteste, irdische Laufbahn. Allein er widmete sich dem Priesterstand.



Unermüdlich war sein Eifer, Seelen zu gewinnen. Als Dompropst von Genf übernahm er eine Mission zu den Calvinern und bekehrte deren viele Tausende ebenso sehr durch seine Leutseligkeit wie durch seine überzeugenden Predigten. In der Jugend hatte er einst einen schrecklichen Sturm der Verzweiflung auszustehen: Er glaubte sich ewig verloren, wurde aber durch Maria getröstet. Später war seine Seele überströmt von den Tröstungen des Hl. Geistes, und er wurde der erfahrenste Leiter der Seelen. Mit der hl. Francisca von Chantal gründete er den Orden von der Heimsuchung Mariens, und führte auch in der Welt

viele tausende zur Vollkommenheit. Durch seine geistvollen Schriften dauert diese segensreiche Wirksamkeit noch bis heute fort.

Von Natur aus zum Zorn sehr leicht reizbar, war der Heilige durch Selbstüberwindung der sanftmütigste Mann seiner Zeit. Ein stolzer Edelmann hasste ihn ohne jeglichen Grund auf das Bitterste, verleumdete ihn schmähdlich und ließ ihm die Fenster einwerfen. Wie rächte sich der Heilige? Da er dem Edelmann auf der Straße begegnet, redet er ihn freundlichst an, umarmt ihn und bittet ihn um seine Freundschaft, als wäre er der Beleidiger und nicht der Beleidigte gewesen. Besiegt durch solche Sanftmut, wurde der Edelmann ein inniger Freund des Heiligen.

Unermüdlich für die Ehre Gottes tätig, unternahm er im Auftrag des Herzogs von Savoyen eine Reise zu König Ludwig XIII. nach Avignon und Lyon, wo er aber, erschöpft von Anstrengungen, erkrankte und eines heiligen Todes starb.

Anwendung: „Wenn es etwas Besseres als die Sanftmut gäbe, so hätte Gott uns dasselbe gelehrt. Aber er empfiehlt uns vor allem zwei Dinge: sanftmütig und demütig von Herzen zu sein.“ (Worte des hl. Franz von Sales)

Gebet: *Gott, der Du zum Heil der Seelen den heiligen Bekenner und Bischof Franciscus allen alles werden ließest, verleihe gnädig, dass wir, geleitet von seinen Mahnungen und unterstützt durch seine Verdienste, zu den ewigen Freuden gelangen, durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

Quelle (Text): P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]